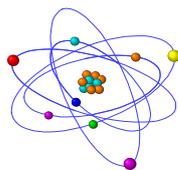


# IBBU



**Institut für Biosensorik und  
Bioenergetische Umweltforschung**

Wissenschaftliche Leitung: DI Dr. Noemi Kempe

**A - 8501 Lieboch, Drosselgasse 10**

**Telefon: 0043-3136-61043**

**Telefax: 0043-3136-61083**

**email: n.kempe.ibbu@aon.at**

## **Biophysikalische Messungen zum Produkt „WAMENA-NEU“**

**Auftraggeber der Messungen:**

**Herr Herward Auersperg  
Felsenstr. 24  
A-2761 Weidmannsfeld**

**Messungen:**

**Institut für Biosensorik und  
Bioenergetische Umweltforschung  
Drosselgasse 10  
A-8501 Lieboch**

**Wissenschaftliche Leitung:**

**DI Dr. Noemi Kempe**

Von November 2002 bis Juni 2003 haben wir 14 Messungen mit dem Expertensystem IMEDIS, mit dem Ziel, die mögliche informative Wirkung des Komposts auf die menschliche Homöostase festzustellen, durchgeführt. Wir haben in allen Fällen die Methoden der Quadrantenmessungen und Segmentardiagnostik und in einigen Fällen zusätzlich noch die biofunktionale Organometrie verwendet:

1. Messungen am 18.12.2002 an Proband 1:
  - Bestimmung des IST-Zustandes
  - Messung mit „altem“ Kompost
  - Messung mit „neuem“ Kompost
  - Messung nach dem Beenden des Experiments, um die Nachwirkung des Kompost fest zustellen
2. Messungen am 19.12.2002 an Proband 2:
  - Bestimmung des IST-Zustandes
  - Messung mit „altem“ Kompost
  - Messung mit „neuem“ Kompost
  - Messung nach dem Beenden des Experiments, um die Nachwirkung des Kompost fest zustellen
3. Messung am 27.03.2003 an Proband 3:
  - Bestimmung des IST-Zustandes
  - Messung mit „neuem“ Kompost
4. Messung am 24.06.003 an Proband 2:
  - Bestimmung des IST-Zustandes
  - Messung mit „neuem“ Kompost
5. Messung am 25.06.2003 an Proband 1:
  - Bestimmung des IST-Zustandes
  - Messung mit „neuem“ Kompost

## Auswertung der erhaltenen Resultate

### 1. Messungen am 18.12.2002 an Proband 1:

- Bestimmung des IST-Zustandes
- Messung mit „altem“ Kompost
- Messung mit „neuem“ Kompost
- Messung nach dem Beenden des Experiments, um die Nachwirkung des Kompost fest zustellen

### Quadrantenmessungen

Ableitungen → Messart↓	H-H <sup>1</sup>	H-F( L )	F-F	H-F ( R )
IST-Zustand	88/0	89/0	91/0	91/0
Alter Kompost	78/3	80/0	89/0	85/0
Neuer Kompost	85/0	88/0	89/0	89/0
End-Messung	81/0	85/1	89/0	85/0

<sup>1</sup> Hier und im Weiteren über die Bedeutung der Abkürzungen s. Anlage 1

Resümee:

- Beide Komposte wirken sedativ im Kopfbereich, dabei ist die Wirkung vom alten Kompost wesentlich stärker
- Die Regenerierung nach der Komposteinwirkung ist langsam

### Segmentardiagnostik – integrale Parameter

Messungen → Zeit→ Parameter↓	<b>1</b> <b>9:44</b>	<b>2</b> <b>10:41</b>	<b>3</b> <b>11:06</b>	<b>4</b> <b>11:13</b>
Ausgangszustand	Mäß. Hypoergie	Schwach manif. Hypoergie	Mäß. Hypoergie	Schwach manif. Hypoergie
Nach der Test-Belastung	Schwach manif. Hypoergie	Ohne Veränderung	Schwach manif. Hypoergie	Ohne Veränderung
Tonus des VNS	Mäß. Parasympatiko-tonie	Schwach manif. Parasympatiko-tonie	Mäß. Parasympatiko-tonie	Schwach manif. Parasympatiko-tonie
Nach der Test-Belastung	Parasympathiko-thone Tendenz	Ohne Veränderung	Parasympathiko-thone Tendenz	Ohne Veränderung
Sauerstoff-verbrauch	Normal	Normal	Normal	Normal
Zustand der Immunreaktion	Immunitäts-defizit	Immunitäts-spannung	Immunitäts-defizit	Immunitäts-spannung
Vegetativ-Irritations-syndrome (Lokalisation)	Kopf-Hals-Organ	Kopf-Hals-Organ	Kopf-Hals-Organ	Kopf-Hals-Organ
Vermutliche Leitsyndrom	Zerebrovaskulär	Zerebrovaskulär Urogenital	Zerebrovaskulär	Zerebrovaskulär Urogenital
Allgemeiner Regulationstyp	Schwach	Begrenzt	Schwach	Begrenzt
Mittelwert AA	63.6 65.9 67.6	71.6 73.3 75.2	65.2 67.9 70.1	73.6 74.9 74.8
Streuung AA	73 67 62	42 38 35	63 57 49	43 39 35

Resümee:

- Der „Alte“ Kompost hat eine starke positive Wirkung, die auch lange anhält.
- Besonders interessant ist die Tatsache, dass der „alte“ Kompost in der Lage ist sogar den Regulationstyp der Homöostase zu verändern (intensivieren).
- Die Wirkung von dem „neuen“ Kompost ist viel weniger deutlich und hält nicht lange.

### Segmentardiagnostik – differentiale Parameter

Auf den Bildern 1a und 1b sind die Dysfunktionen der potentiellen Fokalorgane (a) und des sympathischen vegetativen Nervensystem (b) vom Ausgangszustand des Probanden dargestellt. In der Bildserie 2a und 2b sind entsprechend die Resultate der Einwirkung vom

„alten“ Kompost, in den Bildern 3a und 3b – des „neuen“ Kompost und die Bilder 4a und 4b zeigen die Messresultate nach dem Experiment – Endzustand.

Hier ist im Grunde das selbe Resultat mit mehr Details, wie bei der integralen Parameteranalyse zu sehen:

- Einführung der Probe in den Messkreis: Der „alte“ Kompost verkleinert um einige Stufen die Dysfunktionen.
- Der „neue“ Kompost tut es auch, aber etwas weniger.
- Diese positiven Veränderungen vergehen langsam, nach 10 – 15 Minuten sind schon Andeutungen alter Muster zu sehen.

Hier wäre ein Langzeitexperiment wichtig, um mögliche positive Wirkungen der Information im Kompostmuster auf die menschliche Homöostase besser kontrollieren zu können.

## 2. Messungen am 19.12.2002 an Proband 2:

- Bestimmung des IST-Zustandes
- Messung mit „altem“ Kompost
- Messung mit „neuem“ Kompost
- Messung nach dem Beenden des Experiments, um die Nachwirkung des Komposts fest zustellen

## Quadrantenmessungen

Ableitungen → Messart ↓	H-H	H-F( L )	F-F	H-F ( R )
IST-Zustand	72/2	70/1	77/0	72/1
Alter Kompost	80/0	81/0	89/0	81/1
Neuer Kompost	85/1	83/2	91/2	85/1
End-Messung	81/0	81/0	88/0	82/1

Resümee:

- Beide Kompostproben haben eine energetisierende Wirkung.
- Bei dem „alten“ Kompost gibt es kaum einen „Zeigerabfall“, was auf eine gute stabilisierende Wirkung auf die Regelungssysteme hinweist.
- Der „neue“ Kompost, bringt umgekehrt eine gewisse Destabilisierung.
- Wie in der Messungen an P.1 ist auch hier, nach dem Experimentende noch eine Einwirkung des „alten“ Kompost zu merken.

## Segmentardiagnostik – integrale Parameter

Messungen → Zeit→ Parameter↓	<b>1</b> <b>11:54</b>	<b>2</b> <b>12:35</b>	<b>3</b> <b>12:48</b>	<b>4</b> <b>13:00</b>
Ausgangszu- stand	Schwach manif. Hypoergie	Normergie	Normergie	Normergie
Nach der Test- Belastung	Ohne Veränderung	Schwach manif. Hypoergie	Schwach manif. Hypoergie	Schwach manif. Hypoergie
Tonus des VNS	Schwach manif. Parasympatiko- thonie	Eutonie	Eutonie	Eutonie
Nach der Test- Belastung	Ohne Veränderung	Sympatikothonie Tendenz	Sympatikothonie Tendenz	Sympatikothonie Tendenz
Sauerstoff- verbrauch	Normal	Normal	Normal	Normal
Zustand der Immunreaktion	Immunitäts- spannung	Immunitäts- spannung	Immunitäts- spannung	Immunitäts- spannung
Vegetativ- Irritations- syndrom (Lokalisation)	Kopf-Hals	Kopf-Hals	Kopf-Hals	Kopf-Hals
Vermutliches Leitsyndrom	Zerebrovaskulär Endokrino- pathisch Kardiorespir- atorisch	Zerebrovaskulär Endokrino- pathisch Kardiorespir- atorisch	Zerebrovaskulär Endokrino- pathisch Kardiorespir- atorisch	Zerebrovaskulär Endokrino- pathisch Kardiorespir- atorisch
Allgemeiner Regulationstyp	Begrenzt	Überflüßig	Überflüßig	Überflüßig
Mittelwert AA	79.5 73.5 70.5	78.1 70.5 69.2	81.4 72.3 71.5	81.9 77.1 72.1
Streuung AA	15 24 28	18 27 27	11 23 22	6 12 19

### Resümee:

- Die Einführung von beiden Kompostproben in den Messkreis haben große Wirkungen gezeigt: Es verändert sich drastisch die Regulationsart und im vegetativen NS ist ein Sprung von Parasympatikothonie zur Sympatikothonie fest zustellen
- Der veränderte Zustand hält sich weiter, auch nach einer viertel Stunde nach dem Experiment und wird sogar bei einigen Parametern (Mittelwert) besser, als der IST-Zustand

## Segmentardiagnostik – Differentielle Parameter

Auf den Bildern 5a und 5b sind die Dysfunktionen der potentiellen Fokalorgane (a) und des sympathischen vegetativen Nervensystem (b) des Ausgangszustand des Probanden dargestellt. Die Bildserie 6a und 6b sind entsprechend der Resultate der Einwirkung vom „alten“ Kompost, die Bilder 7a und 7b – „neuen“ Kompost und die Bilder 8a und 8b zeigen die Messresultate nach dem Experiment – Endzustand.

Resümee:

- Interessanter Weise sind die Dysfunktionen sowohl der Fokalorgane als auch des VNS, bei der Probandin im Fall ohne besondere Belastung nicht so groß, sie weisen eine ganz leichte Verschlechterung bei Einbringen der Probe mit dem „alten“ Kompost in den Messkreis auf. Betrachtet man diese Bilder auf der Detaillierung der Dysfunktionen, so stellt man fest, dass insb. bei der Belastung immer mehr Bereiche besser funktionieren, wenn eine Kompostinformation da ist. Diese Tatsache demonstrieren wir auf Bild 5 c.
- Mit „neuem“ Kompost im Messkreis werden die Dysfunktionen noch weniger (Bilder 7a, b).
- 12 min. nach Experimentende sind die Dysfunktionen noch kleiner. Einige Merkmale erlauben es zu behaupten, dass hier eine nachhaltige Wirkung der Kompostprobe „Alt“ zu sehen ist.

### 3. Messung am 27.03.2003 an Proband 3:

- Bestimmung des IST-Zustandes
- Messung mit „neuem“ Kompost

### Quadrantenmessungen

Ableitungen → Messart↓	H-H	H-F( L )	F-F	H-F ( R )
IST-Zustand	89/0	94/1	93/1	92/0
Neuer Kompost	93/0	94/0	96/0	94/0

Resümee:

Die Information der „neuen“ Kompostprobe wirkt energetisierend und stabilisierend auf die Homöostase der Probanden.

### Segmentardiagnostik- integrale Parameter

Messungen → Zeit→ Parameter↓	<b>1</b> <b>10:40</b>	<b>2</b> <b>11:11</b>
Ausgangszu- stand	Schwach manif. Hypoergie	Normergie
Nach der Test- Belastung	Ohne Veränderung	Ohne Veränderung
Tonus des VNS	Schwach manif. Parasympatiko- thonie	Eutonie
Nach der Test- Belastung	Ohne Veränderung	Ohne Veränderung
Sauerstoff- verbrauch	Normal	Normal

Zustand der Immunreaktion	Immunitäts- spannung	Normal
Vegetativ- Irritations- syndrom (Lokalisation)	Kopf-Hals	Kopf-Hals
Vermutliche Leitsyndrom	Zerebrovaskulär Urogenital	Zerebrovaskulär Urogenital
Allgemeine Regulationstyp	Begrenzt	Normal
Mittelwert AA	75.2 76.9 76.6	82.6 84.1 84.9
Streuung AA	41 37 33	33 27 24

Resümee:

Hier ist eine eindeutige positive Wirkung der Information im Kompost auf die Homöostase des Probanden zu sehen. Besonders positiv ist die Veränderung der Regulation von „begrenzt“ auf „normal“.

### Segmentardiagnostik – differentiale Parameter

Auf den Bildern 9a und b sind die Vergleichsdarstellungen der Dysfunktionen der potentiellen Fokalgane (a) und dem sympathischen VNS (b) dargestellt. Interessant ist, dass die positive Wirkung (Dysfunktionsverkleinerung) der Kompostinformation der „oberen“ Systeme und Organe nach „unten“ geht.

Resümee:

Hier ist eine deutliche positive Wirkung des „neuen“ Kompost auf die Homöostase des Probanden zu verzeichnen

### Biofunktionale Organometrie:

#### Dynamischer Faktor:

Messung	1	2
Dynamischer Faktor	5	3
Dynamischer Faktor von „schlechten“ Meridiane	7	7

Resümee:

Eindeutige positive Wirkung des „neuen“ Kompost

#### 4. Messung am 24.06.2003 an Proband 2:

- Bestimmung des IST-Zustandes
- Messung mit „neuem“ Kompost

## Quadrantenmessungen

Siehe Bild 10

Resümee:

Hier ist eine sedative und ausgleichende Wirkung der Kompostinformation auf die Körperenergieverteilung fest zustellen

## Segmentardiagnostik – integrale Parameter

Messungen → Zeit→ Parameter↓	1	2
Ausgangszu- stand	Normergie	Schwach manif. Hypoergie
Nach der Test- Belastung	Schwach manif. Hypoergie	Ohne Veränderung
Tonus des VNS	Eutonie	Schwach manif. Parasympatiko- thonie
Nach der Test- Belastung	Sympatikothone Tendenz	Ohne Veränderung
Sauerstof- verbrauch	Normal	Normal
Zustand der Immunreaktion	Immunitäts- spannung	Immunitäts- spannung
Vegetativ- Irritations- syndrom (Lokalisation)	Organe der Bauchhöhle und des kleinen Beckens	Organe der Bauchhöhle und des kleinen Beckens
Vermutliche Leitsyndrome	Urogenital Endokrino- pathisch	Urogenital Endokrino- pathisch
Allgemeiner Regulationstyp	Überflüssig	Begrenzt
Mittelwert AA	78.5 76.9 75.8	75.6 75.2 73.2
Streuung AA	15 20 23	25 25 27

Resümee:

Die Information in der „neuen“ Kompostprobe hat eine merkliche Einwirkung auf die Homöostase des Probanden: Energie wird leicht sediert, VNS verändert sich von symatikothone auf parasympatikothone Art und erstaunlicherweise verändert sich auch der Regulationstyp.

## Segmentardyagnostik – differentielle Parameter

Auf den Bildern 11a und b sind die Dysfunktionen des sympathischen VNS ohne (a) und mit (b) Kompost dargestellt.

Resümee:

Die Dysfunktionen des sympathischen VNS des Probanden sind schon im IST-Zustand sehr klein. Die Information des Kompostes wirkt hier gemischt, einige Bereiche werden etwas

besser, dafür andere Bereiche etwas schlechter. Dabei handelt es sich um nur eine Stufe der Veränderung.

### 5. Messung am 25.06.2003 an Proband 1:

- Bestimmung des IST-Zustandes
- Messung mit „neuem“ Kompost

### Quadrantenmessungen

Siehe Bild 12

Resümee:

Hier ist eine deutliche sedative und ausgleichende Wirkung der Kompostinformation auf die Körperenergieverteilung fest zustellen

### Segmentardiagnostik – integrale Parameter

Messungen → Zeit→ Parameter↓	1	2
Ausgangszustand	Mäßige Hypoergie	Mäßige Hypoergie
Nach der Test-Belastung	Ohne Veränderung	Ohne Veränderung
Tonus des VNS	Mäßige Parasympatiko-tonie	Schwach manif. Parasympatiko-tonie
Nach der Test-Belastung	Ohne Veränderung	Ohne Veränderung
Sauerstoffverbrauch	Normal	Normal
Zustand der Immunreaktion	Immunitätsdefizit	Immunitätsspannung
Vegetativ-Irritations-syndrom (Lokalisation)	Kopf-Hals-Organ	Kopf-Hals-Organ
Vermutliche Leitsyndrome	Zerebrovaskulär	Zerebrovaskulär Urogenital
Allgemeiner Regulationstyp	Begrenzt	Begrenzt
Mittelwert AA	61.7 63.3 65.2	70.4 70.2 69.9
Streuung AA	74 68 62	45 42 40

Resümee:

Auch in diesem Fall gibt es eine positive Änderung der Parameter durch Einführung der Kompostprobe in den Messkreis zu verzeichnen. Diese Veränderungen sind allerdings weniger gravierend als vorher.

## Segmentardiagnostik- differentiale Parameter

Auf den Bildern 13a, b und 14a, b sind die Dysfunktionen der potentiellen Fokalorgane (a) und sympathische VNS des IST-Zustandes (13) und des Zustandes der Homöostase bei der Einführung in den Messkreis der „neuen“ Kompostprobe dargestellt.

Resümee:

Auf diesen Darstellungen ist eine sehr deutliche positive Wirkung der Information der Kompostprobe zu sehen. Dysfunktionsverkleinerungen durch Kompostinformation reichen von ein bis vier Stufen.

## Schlußfolgerung:

1. Sowohl die „alten“ als auch die „neuen“ Kompostproben beinhalten die Informationen, die heilend auf Menschen wirken und unterstützend bei der Bioresonanztherapie wirken können.
2. Diese Wirkung ist individuell, deswegen ist es ratsam bei der Anwendung der Kompostinformationsröhrchen einen vegetativen Resonanztest bei den Patienten durchzuführen.
3. Beide Proben unterscheiden sich wesentlich. Mit dem „alten“ Kompost existiert schon fast eine zweijährige positive Erfahrung bei einige IMEDIS-Therapeuten. Dabei wurden die Röhrchen mit Kompost einfach in den Therapiekreis bei der Durchführung der Bioresonanztherapie zugeführt. Es hat sich, sowohl bei den Patienten mit einer schwachen Homöostase, als auch bei der dem „überenergetisierten“ Patienten bewährt.
4. Um für den „neuen“ Kompost eine ähnliche Empfehlung zu geben, müssen noch mehr Experimente gemacht werden. So ist z.B. noch nicht die Langzeitwirkung der Information in Proben mit dem „neuen“ Kompost“ geklärt, auch eine weitere Präzisierung und Detaillierung der Wirkung dieser Information soll untersucht werden. Weiterhin wäre es wichtig, einige IMEDIS-Test-Untersuchungen mit den Proben von „neuem“ Kompost durchzuführen, um einige grundsätzliche Fragen, wie z.B. Wirkungen auf biologische Indexe, Photonenindexe, Immunsystemstatus, Metabolismus u. ä., aber auch direkt auf konkrete Organe und Systeme, festzustellen.

Institut für Biosensorik  
und Bioenergetische Umweltforschung  
Institutsleitung

DI Dr. N. Kempe

Lieboch, am 30.06.2003